



SPD-Fraktion
im Kreistag des Kreises Unna

Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Hartmut Ganzke

zum Kreishaushalt 2022

14.12.2021

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Landrat Löhr,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren,

als wir Ende Februar hier in der Stadthalle Kamen den Kreishaushalt 2021 beraten und beschlossen hatten, haben wir vermutlich alle gehofft, die Coronapandemie im Laufe des Jahres eindämmen zu können – insbesondere durch Fortschritte beim Impfen. Die Entwicklung über die Sommermonate hat sicherlich viele in trügerischer Sicherheit gewogen und auch zu der ein oder anderen falschen Entscheidung geführt – lassen Sie mich hier nur die Schließung der Impfzentren durch die Landesregierung Ende September nennen. Wir hätten diese Strukturen weiterführen müssen, um dem dann folgenden Anstieg besser begegnen zu können. Gut und richtig war die Entscheidung unserer Kreisverwaltung, zumindest eine Impfstraße im Stand-by-Modus zu belassen.

Enorme Anstrengungen sind besonders von den öffentlichen Gesundheitsbehörden, aber auch von allen Bürgerinnen und Bürgern gefordert, um die Pandemie zu bekämpfen.

Lassen Sie mich daher insbesondere dem Fachbereich 53 mit Herrn Dezernenten Hasche, Herrn Merfels sowie dem Fachbereichsteam ganz ausdrücklich danken!

Auch im Entwurf des Kreishaushaltes 2022 zeigen sich die finanziellen Auswirkungen und Unsicherheiten der Coronapandemie deutlich. Ich wiederhole meine Kritik aus meiner letzten Haushaltsrede. Ja, es war gut, dass die Landesregierung mit dem NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz eine Möglichkeit geschaffen hat, die Belastungen der kommunalen Haushalte zu isolieren. Aber es ist und bleibt eine Rechnung auf „Pump“. Ab 2025 erfolgt die Rückzahlung über 50 Jahre, die dann „erwirtschaftet“ werden muss. Hier wäre deutlich besser gewesen, das Land hätte den Kreisen und Städten „echtes“ Geld gegeben und damit das Problem nicht zum schweren Erbe für künftige Generationen gemacht!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich zum Haushalt eine Zahl nennen: wir diskutieren mit dem Verwaltungsentwurf eine Summe von weit über einer halben Milliarde Euro! Ich erzähle nichts Neues, aber der Hinweis sollte immer da sein: den größten Teil machen die Sozialkosten bzw. Transferaufwendungen aus. Allein die Umlage für den Landschaftsverband stellt mit 115 Millionen Euro den größten Einzelposten im Haushalt dar. Tendenz aus unserer Sicht in den nächsten Jahren steigend.

Dieser Etat wird von uns ehrenamtlich tätigen Kreistagsmitgliedern beraten und verantwortet. Und das tun wir gewissenhaft – in unserer Freizeit, manches Mal auch neben dem oder im Hauptjob. Damit stützen wir die kommunale Demokratie; wir dienen ihr. Was wir nicht tun dürfen, ist, an dieser kommunalen Demokratie verdienen zu wollen. Ich danke daher für das einstimmige Votum zu unserem Antrag zur Änderung der Hauptsatzung.

Mit einem qualifizierten Nachweis für Verdienstauffälle werden wir sicherlich zukünftig die erforderliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit haben und alle können deutlich machen, ob und wie sie sich für die Kreispolitik und deren Inhalte einsetzen.

Dem Landrat ist es gemeinsam mit dem Kämmerer gelungen, die Zahllast der kreisangehörigen Kommunen relativ konstant zu halten – eine wichtige Unterstützung in diesen herausfordernden Zeiten und ein Zeichen, dass wir uns im Kreis Unna wirklich als kommunale Familie sehen!

Gelingen wird dies durch den einmaligen tiefen, 20 Millionen schweren, Griff in die Ausgleichsrücklage. Die SPD-Fraktion hält das für den richtigen Weg.

Die Höhe der allgemeinen Umlage ist das Eine. Die Höhe der differenzierten „Jugendamtsumlage“ das Andere. Im ersten Entwurf konnte die Umlage konstant gehalten werden. Nach Veränderungen im Rahmen der Haushaltsaufstellung kann die Zahllast um rund 590.000 Euro gesenkt werden. Jubelschreie wird auch das bei den Bürgermeisterinnen und dem Bürgermeister nicht auslösen, da die Umlage immer noch eine starke Belastung für die drei Haushalte ist. Der Hinweis aber muss gestattet sein: wir reden hier über die Leistungen und Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede. Von der Schaffung von Kita-Plätzen bis hin zu offenen-Tür-Angeboten – also wesentlichen Elementen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die wird und kann es nie zum Nulltarif geben! Umso wichtiger ist es daher, im neuen Jahr gemeinsam mit den drei Kommunen die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des Jugendamtes und damit vorhandene Strukturen und Prozesse intensiv und auf Augenhöhe zu diskutieren. Ich weiß, dass mein Fraktionskollege und Jugendhilfeausschussvorsitzender Norbert Enters das genau sieht und im Blick hat.

Was steckt noch hinter dem Zahlenwerk der Verwaltung?

Zum einen Personal. Insbesondere der Gesundheit und Verbraucherschutz wird personell verstärkt – sowohl im Veterinärwesen als auch im öffentlichen Gesundheitsdienst. Nach den skandalösen Vorgängen in Schlachtbetrieben waren wir uns hier interfraktionell schnell einig. Aber unsere Meinung bleibt: wir werden die Kontrollen verstärken und intensivieren, aber wenn kriminelle Energie und Profitgier in einem solchen Ausmaß vorhanden ist, werden wir immer wieder an Grenzen stoßen.

Zum anderen stecken Investitionen im Haushalt.

Der Neubau des Bildungscampus in Unna geht auf die Zielgerade. Der Umbau der Ökostation soll beginnen, um den Standort nachhaltig als Zentrum rund um die Themen Umwelt und Naturschutz zu stärken. Kreisstraßen und Radwege werden gebaut. Insgesamt rund 38,5 Millionen Euro wird der Kreis im wahrsten Sinne des Wortes „in die Hand nehmen“.

Soweit zum Entwurf der Verwaltung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Haushaltsberatungen bilden auch immer den Schwerpunkt der Politik in einem Jahr. Die SPD-Fraktion hat sich in den vergangenen Wochen intensiv in zahlreichen Sitzungen mit dem Haushalt auseinandergesetzt und Anträge allein oder gemeinsam mit anderen Fraktionen gestellt, um für uns wichtige Inhalte im neuen Haushalt zu akzentuieren bzw. einzubringen. Dazu gehört – wie bereits im laufenden Haushaltsjahr - die Stärkung des Radwegeausbaus, wenn wir es mit einer Verkehrswende ernst meinen. Hier müssen wir mehr Meter machen in der Umsetzung!

Das gilt auch für die Bestrebungen beim Klimaschutz.

Es freut mich sehr, dass wir gemeinsam mit den Fraktionen Grüne im Kreistag und UWG/Linke einen gemeinsamen Antrag formulieren konnten, der deutliche Schwerpunkte für die Jahre 2022-2025 setzt – auch mit entsprechenden Haushaltsmitteln hinterlegt. Mehr Tempo wünschen wir uns auch bei der Umstellung des kreiseigenen Fuhrparks. Auch hier gilt: Klimawandel beginnt vor der eigenen Kreishaustür.

Zum wichtigen Themenfeld Bildung haben wir uns ebenfalls mit Anträgen eingebracht. Wir versprechen uns von einem Prüfauftrag für einen möglichen Umzug der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule eine hoffentlich Zeit nähere und bessere Perspektive für die Schulgemeinde, als bei einer Sanierung im Bestand. Die Fortsetzung des Fallmanagements an den Berufskollegs sehen wir als Fortsetzung eines Erfolgsprojekts – hier wollen wir Zeit geben, um das Projekt evaluieren zu können, wenn es ohne die Einschränkungen der Coronapandemie durchgeführt werden kann.

Nicht nur, aber eben auch aufgrund der Starkregenereignisse im Sommer, wollen wir den Katastrophenschutz im Kreis Unna noch besser aufstellen. Eine eigene Katastrophenschutzbedarfsplanung soll die Basis für künftige Entscheidungen und eine bessere Koordinierung sein. Gut, dass die ursprünglichen Anträge der SPD und CDU in einen gemeinsamen Antrag mit Grünen im Kreistag und FDP gemündet sind. Das zeigt, die öffentliche Sicherheit ist kein parteipolitischer Zankapfel!

Beispielhaft sein. Das gilt für die Politik, genau so wie für „ausgezeichnete“ Projekte im Umwelt- und Klimaschutz sowie bei der Demokratieförderung. Hier soll unserer Meinung nach der Kreis Unna künftig gute Ideen und Projekte auszeichnen, um das Engagement zu würdigen, aber vor allem um andere zur Nachahmung einzuladen.

Es ist auch gut, dass wir bei zwei Projekten die Sicherheit für das Jahr 2022 geben: das Projekt „Competentia“, angesiedelt bei der WFG, und das Projekt „Mobile Wohnhilfen“ beim Frauenforum. Competentia unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, weibliche Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Das andere sorgt dafür, dass Frauen das sprichwörtliche Dach über dem Kopf behalten bzw. wiederbekommen. Bei beiden Projekten hätten wir uns ausdrücklich ein dauerhaftes Engagement der Landesregierung gewünscht, damit nicht wieder der Kreis Ausfallbürge wird!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe mich mit Blick auf die aktuelle Coronalage bewusst kürzer gefasst und wir werden die Antragsberatungen nicht mehr umfänglich kommentieren, sondern wollen zügig abstimmen.

Auf einen Aspekt der Haushaltsberatungen möchte ich dennoch eingehen – den konstruktiven Geist in den Gesprächen mit anderen Fraktionen. Es gab und gibt unterschiedliche Ansichten. Das ist auch gut so. Dennoch ist es gelungen, bei vielen Themen gemeinsame Anträge zu formulieren oder Mehrheiten von den eigenen Themen zu überzeugen. Das freut mich, weil es zeigt, dass hier 68 Kreistagsmitglieder aus unterschiedlichen Fraktionen sitzen, die aber eines eint: den Kreis Unna gut zu entwickeln – für die Bürgerinnen und Bürger! Dafür ein herzliches Dankeschön!

Mein besonderer Dank gilt Herrn Kreisdirektor und Kämmerer Janke und seinem Team für den guten Haushaltsentwurf und die Begleitung rund um die Haushaltsberatungen!

Nach meinen Ausführungen wird es Sie daher nicht verwundern: die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2022 zustimmen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.